

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 3.00 einschließlich des „Blattes Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Verhältnisse des Betriebes der Zeitung, der Abonnenten oder der Verleger — hat der Redakteur keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Zahlung des Bezugspreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberkühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterkühengrün, Wildenthal usw.**

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 20 Pfg. Im Restameteil die Zeile 60 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 60 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für frühere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr. 86.

Sonntag, den 13. April

1919.

## Einziehung von Kriegsnotgeld.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 74 der Sächsischen Staatszeitung vom 31. März 1919 abgedruckte Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums, wonach die **Notgeldscheine des unterzeichneten Bezirksverbandes in Abschnitten von 5 und 20 Mark mit dem**

**30. April 1919**

**außer Verkehr gesetzt werden, wird bekannt gegeben, daß die Einlösung dieser Scheine bis zu diesem Zeitpunkt bei der Zweigstelle der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Schwarzenberg zu den üblichen Kassensunden wochentags außer Sonnabends von 8—1 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags, Sonnabends 8—1 Uhr vormittags stattfindet.**

Außerdem werden auch die Stadt- und Landgemeinden des Bezirks nach Maßgabe der bei ihnen vorhandenen Bargeldbestände und ebenso die im Bezirk bestehenden Banken die Scheine bis zum 30. April 1919 gegen Reichsbanknoten und Darlehenskassenscheine umtauschen.

Nach dem 30. April 1919 vorgelegte Notgeldscheine des Bezirksverbandes Schwarzenberg zu 5 und 20 M. werden weder von den genannten Kassensstellen, noch von der Bezirkskasse eingelöst.

Die Kleingeldscheine des Bezirksverbandes Schwarzenberg über 50 Pfg. bleiben weiterhin gültig und im Verkehr.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 6. April 1919.

Dr. Wimmer.

## Pferdeversteigerung.

Dienstag, den 15. April 1919, vormittags 10 Uhr werden in Borna, Bez. Leipzig, Rote Kaserne, circa 69 arbeitsverwendungsfähige Pferde zur Versteigerung gelangen.

Alles nähere ist aus der am Versteigerungsorte ausgelegten Versteigerungsordnung zu ersehen. Zugelassen werden nur Inhaber von roten und weißen Pferdetarten und amtshauptmannschaftlichen Bescheinigungen.

Außer der Pferdetarte hat jeder Teilnehmer einen von der Ortsbehörde seines Wohnortes abgestempelten Ausweis über seine Person beizubringen. **Pferdetarten allein genügen nicht.** Händlern, sowie von Händlern beauftragten Personen ist der Besuch der Versteigerung streng untersagt.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Die auf den jetzt stattfindenden Versteigerungen erworbenen Pferde dürfen innerhalb von 2 Jahren nicht ohne Genehmigung des Landeskulturrats weiterverkauft,

vertauscht oder weitergegeben werden. Jeder, der ein Pferd ersteht, muß vorstehende Bedingungen (Verträge) durch seine Unterschrift anerkennen.

Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

Schwarzenberg, den 9. April 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Im Handelsregister für den Landbezirk ist heute auf Blatt 321 die Firma **Carl Emmrich in Schönheide** und als deren Inhaber der Birkenfabrikant Carl Julius Emmrich in Schönheide eingetragen worden.

Angebener Geschäftszweig: Birkenfabrikationsgeschäft.

Eibenstock, den 10. April 1919.

Das Amtsgericht.

## Städtischer Lebensmittelverkauf.

Montag, 14. April, Marke H 6: soweit der Vorrat reicht, 125 g Quark zu 32 Pfg.

Dienstag, 15. April, Marke H 4: 60 g Margarine zu 28 Pfg.

25 g Feintalg zu 17 Pfg.

Mittwoch, 16. April, Marke H 3: 300 g Marmelade zu 60 Pfg.

Donnerstag, 17. April, Marke H 1: 125 g Graupen zu 11 Pfg.

125 g Suppen.

Kindernährmittel: 125 g Graupen zu 11 Pfg.

125 g Hasernährmittel.

1 Päckchen Milchsüßmilch.

Eibenstock, den 12. April 1919.

Der Stadtrat.

## Anwerbung zum Grenzschutz.

Alle, die sich bereits zum Grenzschutz gemeldet haben, auch diejenigen, welche dies noch beabsichtigen, werden ersucht, sich Montag, den 14. April d. J., vormittags 10—1 Uhr in der Zentralthalle bei dem Beauftragten des Verbandsmandos persönlich zu melden.

Arbeitsnachweis Eibenstock.

## Ausstellung

von Schülerinnenarbeiten der Kurse für Handfertigkeit und Geschmacksbildung an der Zweigabteilung der Kunstschule für Textilindustrie.

Geöffnet Palmsonntag bis mit Dienstag:

vorm. 11—1 Uhr.

nachm. 2—4 "

Die Einwohnergemeinschaft wird hierdurch freundlichst eingeladen.

Die Direktion der Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen.

## Zur Konfirmation.

Wieder tut sich das Lebenstör auf für viele Tausende junger Menschen, die der Schule entwachsen sind und in den Berufskampf eintreten. Noch nie ward eine Konfirmationsfeier in so furchtbar ernster Zeit eingeleitet wie diesmal, noch nie lag das Zukunftsland so dunkel vor ihr, noch nie warteten so gewaltige Aufgaben auf sie wie heute. Mit sorgender Liebe ruht daher des Elternhauses und der Kirche Blick auf den geliebten Kindern: wird Jung-Deutschland seiner ungeheuren Verantwortung bewußt werden und in Selbstzucht und opferfreudiger Treue tüchtig und bereit sein, aus den Trümmern einen schönen, segneten Neubau in unserm Vaterlande mit aufzuführen? Noch gärt ja alles in ihr, aber ihrer Unfertigkeit ruft der Dichter mahnend zu: „Ein halbgelächelter Edelstein unter des Meisters Hand — wirst du ein splitternd Bruchstück sein oder ein Krondiamant?“

Mit kühnen Hoffnungen zieht die Jugend selbst ins Leben hinaus, das sie in frischer Jugendkraft meistern, von dem sie ihr Recht auf Freude fordern will. Was ist es Kostliches und wunderbares um den frohen Optimismus der Jugend. Wer wollte ihn ihr wehren oder verkümmern? Lust und Liebe sind die Pittiche zu großen Taten. Sorgen wir nur dafür, daß sie edle, echte Freude suche und ihr Streben auf höchste Ziele richte, damit bittere Enttäuschungen ihr möglichst erspart bleiben! Traurig, wenn die Jugend an falscher, sündiger „Freude“ ihrer Seele Flügel verbrennt und der Mensch seine ewige Bestimmung verliert, völlig aufgeht in dem Diesseits und mit ihm endlich vergeht. Noch trauriger, wenn die Schaffenslust sich zerstreut an der Schwere dieses Lebens und der Mensch in Nutzlosigkeit und Verzagtheit bloße Arbeitsmaschine wird, ein Knecht des Alltags ohne höheren Flug. Da hat ihn das Leben untergekrigt und zerbrochen. Solch ein durch Jagheit und Lebenselke gelähmtes Volk ohne Schwungkraft der Seele wäre unfähig, seine Zukunft zu bauen. Unferre

Jugend muß besseres kennen und haben, soll sie im Lebenskampf siegen: wahre Freude und wirkliche Kraft.

Gott Lob, beides ist da im lebendigen, frohen Christenglauben, in dem ja die Konfirmanden, wie ihr Name sagt, „festgemacht“ werden sollten. Nun gilt es für sie, was sie gelernt, umzusetzen in freie Lebenstat. Dazu präge ihnen der Konfirmationstag die Losung ins Herz: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke!“ (Nehemia 8, 10). Christen dürfen allezeit ihre Straße fröhlich ziehen, auch durch Jammer und Not, unter Last und Leid der Erde; denn sie haben durch Christus Frieden mit Gott und dürfen überall über sich den offenen Himmel sehen. Sie haben wohl den nächsten Blick für die Finsternis dieser Welt infolge der Sündenschuld der Menschen, aber sie kennen auch den Heiland, der Erlösung und Heil durch seinen Tod gebracht hat für allen Schaden. Die Freude am Herrn, in dankbarem Glauben festgehalten, erhält sie aufrecht und zielbewußt. „Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich“, so wissen sie sich als begnadete Gotteskinder in des Vaters Hand und sind innerlich reich und selig im Glauben, Hoffen und Lieben. Diese Freude soll niemand von ihnen nehmen.

Die Freude am Herrn ist eure Stärke! Sie macht nicht weltlich, auch nicht weltflüchtig, sondern welttüchtig, nicht schwächlich, sondern männlich und treu im Erdenwert, daß von Ewigkeitslicht übersutet wird, in dem der reine Gotteswille getan, durch das das Gottesreich gebaut werden soll. Wo Gott und Jesus Christus die Sonne des Lebens ist, da wächst alles Gute und Stärke empor und bringt herrliche Segensernte, da gibt es unzerstörbare Kraft.

In der Freude am Herrn wird darum auch unsere Jugend allein fähig und willig für ihre Lebensaufgabe. In ihr muß sie gedeihen durch treue Pflege christlicher Gesinnung, daß sie heranreift zum Gebets- und Bibelchristentum. Solche gläubige und bewußte Menschen Gottes brauchen wir, schenkt sie uns der gnädige Herr als Frucht seiner ersten Heimsuchung, dann soll uns

nicht bange sein um unfres Volkes und unsrer Kirche Zukunft. Er selber gebe seinen Segen, daß Eltern und Kinder am Einsegnungstage sich dazu verbinden und durchs ganze Leben bei dem Bekenntnis bleiben: „Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte!“

W.

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die neue Sommerzeit. Der Nationalversammlung ist Donnerstag ein Gesetzesentwurf, der die Zeit vom 28. April bis 15. September als Sommerzeit festsetzt, zugegangen.

Protestbewegung der Eisenbahner in Lissa. Sämtliche Eisenbahner der Station Lissa erhoben Protest dagegen, daß die Armee Haller über Lissa nach Polen befördert wird. Es würde dies nichts weiter bedeuten, als unseren Grenzschutz, mit dem sie nun drei Monate treu zusammenhalten und der den Feind von Lissa abgewiesen hat, die polnischen Truppen in den Rücken zu führen. Die Lokomotivführer und das Zugpersonal lehnen es ab, nun einen einzigen Zug nach Lissa zu befördern und richten an alle Kollegen in West- und Mitteldeutschland der Direktionsbezirke Kassel, Halle, Stettin und Königsberg die dringende Bitte, auf keinen Fall den Dienst für die Polen zu tun. Was für Danzig gelte, gelte auch für Lissa.

Eine kommunistische Regierung in München. Die „Frankische Tagespost“ meldet: Eine Donnerstag früh in Nürnberg eingetroffene Depesche aus München meldet, daß der Rat der Volksbeauftragten in München von den Kommunisten gestürzt sei und daß eine kommunistische Regierung gebildet sei. Das bisherige Mitglied des Zentralkrates Riekisch (Mugsburg) ist aus dem Zentralkrat ausgeschlossen. Eine Verfügung über das Revolu-